

# Wie war es doch gleich mit Tom und Jerry? : Musik wird lebendig - eine neue Klavierschule für Kinder von 6 bis 9 Jahren

Autor(en): **Eberhard, Gallus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Animato**

Band (Jahr): **14 (1990)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-959528>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Wie war es doch gleich mit Tom und Jerry?

Musik wird lebendig – eine neue Klavierschule für Kinder von 6 bis 9 Jahren

Zur Vorstellung und Einführung des neuen Lehrmittels veranstalteten Musik Hug sowie die Arbeitsgemeinschaft St. Gallischer Jugendmusikschulen Workshops mit Günter Kaluza in Zürich, Basel, Luzern, St. Gallen und Wattwil/Toggenburg. Die neue Schule wird als Antwort auf die durch die modernen elektronischen Medien geschaffenen Erwartungshaltungen und Lernsituationen der heutigen Kinder verstanden. In Anlehnung an die These von Neil Postman, dass das Fernsehen sämtliche Informationen als amüsante Show präsentiert, versteht sich dieses Lehrmittel als pädagogische Konsequenz. Verspricht die moderne Klavierstunde einen Klavierlehrer-Showmaster, das Erlernen des Instrumentalspiels als «Happyfeeling»-Erlebnis?

Günter Kaluza hat die amerikanische Klavierschule von Carol und Walter Noona für den deutschen Sprachraum bearbeitet und sie im Ricordi Verlag München unter dem Titel «MUSIK WIRD LEBENDIG», RICOs Klavierschule, 1989 herausgegeben.

Dass Musik lebendig werde, zu uns spreche und uns unsere Seele entdecke, ist seit je der Leitgedanke der Komponisten, Interpreten und Pädagogen. Die Vielfalt der entstandenen Werke zeigt, wie sehr sich der soziale und geistige Rahmen, in dem Musik geschieht, über die Jahrhunderte hinweg gewandelt hat.

Wie und für wen soll in der neuesten Klavierschule Musik lebendig werden?

Die Klavierschule ist dreiteilig mit je drei Leistungsstufen. Die drei parallel verwendeten Hefte



heissen: RICO lernt Klavier, das Hauptlernbuch; RICOs Werkstatt, ein Vertiefungs- und Experimentierheft; RICOs Konzert, eine Sammlung von Spielstücken. Die Auswahl der Hefte (Stufe I) muss beim Beginn des Unterrichtes sorgfältig überlegt werden. Während für 6jährige Schüler «RICO lernt Klavier» gleichzeitig mit «RICOs Konzert» verwendet werden sollte, empfiehlt Kaluza, für 7 bis 8jährige mit «RICO lernt Klavier» zu beginnen, oder für 9/10jährige nur RICOs Konzert einzusetzen. Je nach Situation kann «RICOs Werkstatt» mitbenutzt werden.

Beim Lesen des Vorwortes dieser neuen Klavierschule kann man sich nur freuen: sie stellt das Musikalisch-Werden des Schülers in den Mittelpunkt, bezieht seine Lebenswelt und seine eigenen Musikerfahrungen mit ein, stärkt sein Selbstvertrauen. Lieder die Spass machen, neue Klangwelten, Musik selbst erfinden und gestalten, lernen ohne Stress; «KLAVIERSPIELEN MACHT SPASS, DENN MUSIK WIRD LEBENDIG». So einfach ist das.

Und zudem, und das ist wirklich neu und vielversprechend, will die Schule die Erfahrungen der Medien, des Fernsehens insbesondere, nützen. (Da weiss man, dass die Kleinen am liebsten Tom und

Jerry anschauen, und man weiss auch warum: weil die kleine Maus immer gewinnt); lernen durch Nachahmen, Motivation durch Bilder! Identifikationsfigur und Vorbild ist RICO, ein Fantasievogel, eine Comic-Figur, von Rainer Stolte hinreissend gezeichnet und gemalt; gleich auf dem Titelblatt präsentiert sich RICO am Klavier, umringt von seinen Fans. Ja, wer möchte nicht so spielen können wie RICO, und so bewundert werden wie er?

Nur, und das ist schade, haben die Verfasser der Schule dann doch zu wenig Vertrauen in ihren RICO, in die Nachahmungs- und Probiertlust der Kinder, und vielleicht auch Angst oder Unlust, sich mit einer Musik zu beschäftigen, die spontan und unreflektiert aus der Lebenswelt des Kindes kommt. RICO, anstatt Kind mit Kindern zu sein,

wird zum klugen Professor («Nun denke in Intervallen!») und hinter der Comic-Fassade kommt eine sehr seriöse, sehr gründliche und intellektuelle Klavierschule zum Vorschein, die eine Neigung zu deduktivem Vorgehen zeigt; RICO, der Showmaster, wird immer farbloser und zieht sich bald ganz aus dem Geschehen zurück. Anstatt mit Bildern, welche die spontane Experimentierfreude der Kinder aktivieren (spricht man nicht seit je von Tonfarbe und Farbton), füllen sich die Seiten mit Erklärungen, Anweisungen und Tests, und man kann sich fragen, wo da das Kind seine Musikerfahrungen, seine Erlebniswelt unterbringen soll. Die Anregungen zum Erfinden eigener Musik erweisen sich eher als Vorschriften und praktische Übungen der gelernten Theorie. Die neue Klangwelt beschränkt sich fast ausschliesslich auf die traditionelle Harmonik.

Eine Klavierschule speziell für Kinder, die sich entscheiden müssen zwischen Tom und Jerry im Fernsehen und RICOs Abenteuer am Klavier? Sie hätte es werden können, in viel höherem Masse, mit RICO als Freund des Schülers, begabt mit Fantasie und Einfühlungsvermögen in die Erlebniswelt des Kindes und der Lust, Neues auszuprobieren.

Es ist schade, dass RICO zu sehr nur dekorative Randfigur bleibt, und ebenso schade ist es, dass «Musikalisch-Werden» doch vor allem «Perfekt-Werden» meint und damit endet, dass der Schüler sämtliche Dur- und Moltonarten mit Tonleitern und Kadenzen kennt und Volkslieder begleiten kann.

Oder erschöpft sich das musikalische Vermögen der Kinder wirklich schon in diesen Kinderliedern, Pop-Songs und den Stufen I/III/V oder, noch tiefer gefragt: muss es sich darin erschöpfen, weil diese Musik jenen gefällt, die dafür bezahlen? Oder ist das der Preis, den wir alle dafür bezahlen, dass alles immer und sofort Spass machen muss? Verschonen wir sie nicht allzu früh, die Kinder, und leisten zu wenig Widerstand? Wie war das doch gleich mit Tom und Jerry?

Obwohl RICOs Klavierschule bezüglich ihrer Didaktik unentschieden bleibt und nicht alle Versprechen einlösen kann, vermag sie sich gegenüber anderen Schulen (z.B. der ihr formal und inhaltlich sehr nahestehenden Glover-Schule) durch ihre Auffmachung auszuzeichnen. Dazu tragen vor allem die hervorragenden und witzigen Illustrationen von Rainer Stolte bei, welche Kinder aller Altersklassen ansprechen, und einige gelungene Kompositionen im Blues- und Boogie-Stil schon für die Kleinsten.

Die neun vorliegenden Hefte beinhalten eine Fülle von Material für Praxis und Theorie, zur freien Auswahl und Kombination, für den Unterricht der ersten drei Jahre. Vor allem in den drei Hefen «RICOs Konzert» finden sich Vortragsstücke jeder Stilrichtung, von Volksmusik über Pop-Songs bis zu leichter Klassik; Standards und Eigenkompositionen, letztere von recht unterschiedlicher Qualität; die meisten Stücke sind mit einer Begleitstimme versehen, die im Schwierigkeitsgrad angepasst ist, so dass Freunde und Geschwister miteinander musizieren können. Da aber die Situation Lehrerschüler wohl doch die häufigste ist, wäre oft eine reichhaltigere Begleitung wünschenswert und auch motivierender.

RICOs Konzert lässt sich zur Abwechslung und Auflockerung in jeden Klavierunterricht einstreuen. Das schwierigste Heft endet mit dem ersten Teil des Albumblattes für Elise und dem Entertainer.

Trotz allem haftet der Klavierschule noch etwas Unfertiges, aus Unvorsichtigkeit an. Neben den aussergewöhnlich vielen Druckfehlern, die auf den Beilageblättern bereits korrigiert sind, finden sich in mehreren Stücken auch kompositorische Fehler

bezüglich Stimmführung und Begleitakkorden, und ich habe mich mehr als einmal gefragt, ob Günter Kaluza sich wirklich alle Stücke und Begleitstimmen einmal vorgespielt und angehört hat.

Es liesse sich noch vieles verbessern, und das würde sich bei dieser Klavierschule lohnen.

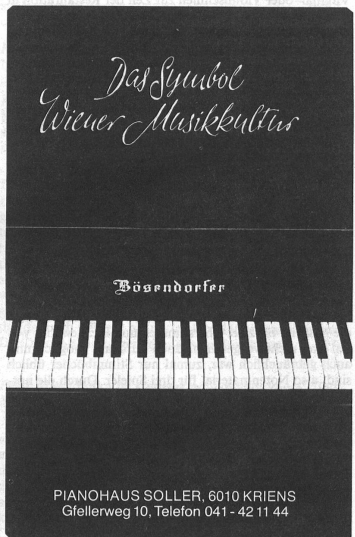
Gallus Eberhard

Carol u. Walter Noona: Musik wird lebendig, Klavierschule für Kinder, Deutsche Uebersetzung und Bearbeitung von Günter Kaluza, Edition Ricordi, versch. Hefte: Informationen für Lehrer, Sonderheft, 32 Seiten, Sy. 2510, gratis.

RICO lernt Klavier: Sy. 2501 (Stufe I), Fr. 19.50, Sy 2504 (Stufe 2), Fr. 21.-, Sy. 2507 (Stufe 3).

RICOs Werkstatt: Sy. 2502 (Stufe I), Fr. 13.-, Sy. 2505 (Stufe 2), Fr. 19.50, Sy. 2508 (Stufe 3).

RICOs Konzert: Sy. 2503 (Stufe I), Fr. 13.-, Sy. 2506 (Stufe 2), Fr. 19.50, Sy 2509 (Stufe 3), Fr. 20.70.





SCHULGEMEINDE ABTWIL-ST. JOSEFEN · 9030 ABTWIL

Für unsere Jugendmusikschule suchen wir auf Beginn des neuen Schuljahres (13. Aug. 90) je eine Lehrkraft für

### elektronische Orgel und Klavier

Das Pensum beträgt etwa 10 Wochenstunden. Moderne Infrastruktur steht zur Verfügung. Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Sonnenbergstrasse 15, 9030 Abtwil, zuhänden des Musikschulleiters, zu richten, Telefon 071/31 25 78.

**ROLAND DIGITAL PIANOS**  
KREATIVES KLAVIERSPIEL FÜR HEIM- UND PROFIMUSIKER



WISSENSWERTES UND NÜTZLICHE INFORMATIONEN enthält die Broschüre «Roland Digital Pianos». Anschlagsdynamik, Spielgefühl, Klanglichkeit, Verstärkung, Design, Gewicht, Kopfhöreranschluss, Stimmicherheit und MIDI-Anschlussmöglichkeiten sind Themen und Argumente, welche für den interessierten Laien jetzt in leicht verständlicher und vielseitig illustrierter Form erläutert werden.

Die Broschüre kann kostenlos bestellt werden bei:  
Roland CK (Schweiz) AG  
Postfach 44  
Luzern  
Telefon 061-988055

Vorname \_\_\_\_\_  
Name \_\_\_\_\_  
Strasse \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort \_\_\_\_\_

MH Marketing CH-4410 Lepiaz 230

JMS  
Jugendmusikschule  
Frenkentaler  
beider

An unserer Jugendmusikschule im Kanton Basel-Landschaft sind ab Herbstsemester 1990/91 (Beginn: 13. August) folgende Musikstunden neu zu besetzen:

### Klavier

ca. 27 Wochenstunden

Wir sind eine regionale Jugendmusikschule mit 14 angeschlossenen Gemeinden. Die 27 Wochenstunden werden in Bubendorf, Reigoldswil, Hölstein, Bennwil, Waldenburg und Langenbruck erteilt. Eine Aufteilung des Pensums ist möglich.

Wir suchen eine(n) initiative(n) Pädagogen(in), der/die seinen/ihren Beruf gerne ausübt.

Wir bieten ein angenehmes Arbeitsklima und die Möglichkeit, eine Musikschule mitgestalten zu können. Besoldung nach kantonalem Reglement.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung bis zum 23. Juni 1990 an folgende Adresse zu richten:  
JMS beider Frenkentaler  
Postfach, 4418 Reigoldswil.

Für detaillierte Auskünfte steht Ihnen der Schulleiter zur Verfügung (Tel. 061/96 13 20).

## LIEBE KLASSIK-FREUNDE

*Wir sind echte Rock-, Pop- und Jazz-Freaks. Aber genauso gern lassen wir uns von den alten Meistern zur Besinnung bringen.*



MH Marketing, 4410 Luzern/Schweizland, 10.89

**Roland**  
MUSICAL INSTRUMENTS